

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Förster	Vorname:	Sara
E-Mail-Adresse	sara.foerster@s2006.tu-chemnitz.de		
Gastland	England, Großbritannien		
Gasthochschule	University of the West of England, Bristol		
Aufenthalt	von:	13.09.09	bis: 30.06.10

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Zugegeben, die ersten Wochen waren nicht einfach. Neues Land, neue Uni, neue Wohnung, wenig soziale Kontakte und kulturelle Unterschiede, die man leicht unterschätzt. Man verpasst den Bus (falls er denn überhaupt kommt), weil man vergisst an der Straße den Arm rauszuhalten, man wird schief angeschaut, wenn man sich nicht beim Busfahrer bedankt, man antwortet ständig auf die Frage „How are you?“ und ärgert sich, dass die wenigsten eine Antwort hören wollen und sofort weiterlaufen, man ist schockiert über die englische Unordentlichkeit, man wundert sich über halbnackte betrunkene Frauen, die in ihren High Heels nicht mehr laufen können, und man fragt sich was die Lidl-Verkäuferin von einem will, wenn sie einen mit „my darling“ oder „my love“ anspricht, bis man bemerkt, dass sie das bei jedem macht. Außerdem fragt man sich, warum die Engländer nicht Warm- und Kaltwasser in einen Hahn fließen lassen können, obs wirklich soviel regnet und warum die Häuser nicht gedämmt sind, obwohl es doch trotzdem kalt wird im Winter!</p> <p>Ich muss zugeben, man muss sich erst an einiges gewöhnen. Aber im Endeffekt habe ich mich in Bristol und England verliebt. Was am Anfang oberflächlich erschien, spiegelt nur die Offenheit, Höflichkeit und Freundlichkeit der Engländer wieder. Es ist sehr einfach, Leute kennenzulernen und sich auch einmal mit Fremden zu unterhalten. Nachdem ich mich eingelebt habe, habe ich das Land und die Leute zu schätzen gelernt. Außerdem werden einem auch die Vorteile und Nachteile des eigenen Landes bewusster. Es ist eine tolle Erfahrung, das Leben in einem anderen Land kennenzulernen, und England hat mich landschaftlich, sprachlich und kulturell schon immer gereizt.</p> <p>Natürlich war es eine sehr besondere Erfahrung, die Lehrmethoden einer ausländischen Universität kennenzulernen. An der UWE herrscht eine gute Organisation, die Professoren sind sehr nett und locker. Und es war am Anfang wirklich nicht leicht, den Professor (der sehr oft auch selber das Seminar leitet!) mit dem Vornamen anzureden. Weg vom deutschen „Herr Prof. Dr. XY“, und hin zum „Hello Keith!“. Zu Beginn gab es eine Einführungswoche, für internationale, aber auch für neue englische Studenten. Man wurde über alles informiert, vom Arztbesuch über die Eröffnung eines Bankkontos hin zum Kennenlernen des Unigeländes und zu organisatorischen Abläufen der Universität sowie zu den Busverbindungen in Bristol.</p> <p>Ganz besonders gut fand ich die Verbindung von Theorie und Praxis. Meiner Meinung nach, ist in England der praktische Bezug viel höher als an deutschen Unis. Es gibt Vorlesungen für die Theorie, in den Seminaren müssen Case Studies bearbeitet werden. Beispielsweise im Fach „International Marketing Management“ wurden Unternehmen wie IKEA, Starbucks, Absolut Wodka und Jack Daniels behandelt, was die ganze Theorie natürlich viel interessanter macht.</p>

Darüberhinaus ist die UWE eine echt tolle und gut ausgestattete Uni - mit 24h/7 Tage Bibliothek, eigenem Arzt und Police Officer, einem großen und schönen Campus und super Unterstützung durch freundliche Mitarbeiter. Man darf aber nicht vergessen, dass wohl nur extrem hohe Studiengebühren von mehreren tausend Euro pro Jahr all dies ermöglichen.

Natürlich ist England ein teures Pflaster, aber mit ein wenig Vorbereitung und Vorsicht kann man überleben. Ich habe in einer privaten Unterkunft mit 3 weiteren Studenten gelebt. Diese habe ich über das Internet gefunden. Es war sehr gewagt, da ich kaum Fotos und Erfahrungsberichte gesehen habe. Letztendlich ging aber alles gut, und als Student in seinem eigenen Häuschen mit eigener Einfahrt und Garten zu leben ist auch etwas besonderes. Ausschlaggebend war der Preisunterschied von mind. 200-300 Euro zum (billigsten!) Wohnheim. Die universitären Unterkünfte sind maßlos überteuert, vor allem wenn sie im Zentrum liegen!

Bristol ist eine tolle Stadt, die niemals schläft. Es gibt unzählbare Pubs, Bars und Clubs. Die Engländer sind natürlich auch immer unterwegs, man trifft auch mal einen Spongebob, einen Pirat und viele andere „Gestalten“ - und das nicht nur zu Halloween. Die Engländerinnen sind immer im Minikleidchen und High Heels unterwegs - auch bei Minusgraden im Winter. Da habe ich in Jeans, 2 Paar Socken und mind. 3 Pullovern immer noch gefroren. An Möglichkeiten, sich mit Freunden auf ein paar Pints englisches Cider zu treffen oder Tanzen zu gehen, mangelt es jedenfalls nicht. Außerdem gibt es zahlreiche Shoppingmöglichkeiten, auch zu günstigen Preisen, wenn man die richtigen Läden erwischt! Und im Sommer gibt es tolle Möglichkeiten, sich in einem der zahlreichen Parks zu entspannen oder einen Kaffee auf einem Restaurantboot auf dem Fluss Avon im Zentrum zu genießen. Zum Bristol Channel ist es auch nicht weit, so kann man auch recht einfach mit dem Bus zum Sandstrand fahren.

Alles in allem war dieser Erasmus-Aufenthalt in Bristol eine tolle Erfahrung für mich - persönlich sowie akademisch. Die Lidl-Verkäuferin, die mich anfangs verwirrte, zauberte mir letztendlich ständig ein Lächeln ins Gesicht, ich fragte andere Leute „How are you?“ ohne eine Antwort zu erwarten, ich bemerke die zwei verschiedenen Wasserhähne gar nicht mehr und ich trinke gern schwarzen Tee mit Milch, esse Fish’n’Chips und mag englisches Frühstück! Kurz gesagt: Ich werde Bristol, meine neuen Freunde, die englischen Gepflogenheiten und sogar das Essen sehr vermissen (obwohl ich sehr froh über den Lidl um die Ecke war, der viele deutsche Produkte führt)! Und ich würde diese Möglichkeit sofort wieder wahrnehmen und würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden. Und das Wetter ist gar nicht so schlimm, wie sein Ruf! Es hat sich gelohnt!

Gern stehe ich für Rückfragen bereit.